



Quelle: <http://ehrenamtsakademie.ekhn.de/startseite/einzelansicht/news/erschoepfte-kirche-geistliche-dimensionen-in-veraenderungsprozessen.html>

Tagungsbericht

Erschöpfte Kirche - Geistliche Dimensionen in Veränderungsprozessen



Jahrestagung EKD Zentrum Mission in der Region 2014

Das EKD Zentrum Mission in der Region (ZMiR) veranstaltete am 3.-4.11.2014 seine Jahrestagung. Im Kloster Drübeck im Harz drehte sich alles um die Herausforderungen der Veränderung in Kirche.

In seiner Einführung verwendete Hans-Hermann Pompe (Leiter des ZMiR) das anschauliche Bild der "Word-Formatierungszeichen", die man im Text an- und abschalten kann für den heiligen Geist, der die unsichtbare Struktur gibt, Umbrüche einleitet oder Abstände markiert. Auch wenn wir uns in Veränderungsprozessen diesen Knopf wünschen würden, so bleibt die geistliche Dimension doch oft unsichtbar.

Eine erste Annäherung an das Thema bot der Vortrag von Prof Heyl zur Erschöpfung im pastoralen Dienst. Zum pastoralen Dienst zählt Heyl alle Menschen die mitarbeiten, ob Ehrenamtlich oder Beruflich. Er betonte, dass Erschöpfung heute ein gesellschaftliches Phänomen ist und Kirche als Teil der Gesellschaft eingeschlossen sei. Gesellschaftlich nehmen psychische Erkrankungen und stressbedingte Gesundheitsstörungen zu. Burnout als reaktive Depression habe u.a. Entfremdung und Seelenverlust als Symptomatik. Die Aufgaben im pastoralen Dienst sind teilweise hoch emotional belastend. Nach einem Zitat von Bernhard von Clairvaux rief Heyl dazu auf Schale zu sein, statt Rohr. Er schloss mit einer Achtsamkeitsübung.

In Kleingruppen, die über die Tagung weg gleich blieben, konnten die Teilnehmenden ihre Eindrücke der Vorträge austauschen und Fragen formulieren.

Im zweiten Vortrag unter dem Titel "Neuer Geist in alten Organisationen" warf Christhard Ebert (ZMiR) einen systemischen Blick auf Veränderungsprozesse. Er forderte "gottoffene Systeme" und warnte vor falschen Alternativstellungen. Mit organisationaler Achtsamkeit könne man Seele, Geist, Körper und Beziehungen wahrnehmen, reflektieren und darauf reagieren.

Prof. Sabine Bobert bot auf humorvolle Weise einen Einblick in ihre Forschung zu christlicher Spiritualität. Auf dem Weg der Beschäftigung mit anderen Angeboten auf dem Markt entwickelte Sie den "Mental Turning Point", der die Elemente Denken, Wollen und Fühlen miteinander verbindet.

In Workshops zum Thema Geist und Leitung, Geist und Geld, Geist und Kommunikation konnten die Teilnehmenden neben inputs auch ihre Erfahrungen einbringen.

Geistlich Leiten wurde von Peter Burkowski so interpretiert, dass man nicht selbst geistlich leitet, sondern dadurch, dass man den Geist empfängt und dies Vielzahl der Gaben der Gemeinschaft nutzt, eine Verbindung von Gotteswerk und Menschenwerk.

Der Workshop Kommunikation widmete sich tiefer den beiden Themen Vertrauen und Kreativität.

Fazit: Es war eine gute Auszeit und eine voll gepackte Tagung. Schade, dass ich danach nicht noch einen Tag Zeit hatte um das alles etwas sacken zu lassen.

Ina Wittmeier
Referentin der Ehrenamtsakademie
ina.wittmeier@ekhn-kv.de
01651-405 586

Informationen zum EKD Zentrum Mission in der Region und zur Tagung finden Sie unter:
www.zmir.de